

ARBEITSKREIS MENSCHENRECHTE (AKM)
- Working Group for Human Rights -

Thomas Müller
Am Pandyck 31
D-47443 Moers / Germany
Tel. 02841-9163753
E-Mail: info@akm-online.info
Internet: www.akm-online.info

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Mitteilung erhalten Sie im Rahmen des E-Mail-Aktionskreises von

- > Arbeitskreis Menschenrechte (AKM) und
- > Internationale Gesellschaft für Menschenrechte, Arbeitsgruppe München (IGFM-München)

Diese Information finden Sie auch im Internet unter: <https://akm-online.info/RUNDBRIEFE>. Wenn Sie unsere Mitteilungen nicht mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns das bitte mit unter: info@akm-online.info

Empfehlen Sie unsere Rundbriefe gerne weiter. Kennen Sie Personen, die daran Interesse haben könnten, teilen Sie uns gerne die E-Mail-Adresse mit; wir nehmen dann Kontakt auf.

Unterstützen Sie die Menschenrechtsarbeit auch als **IGFM-Mitglied**: <https://www.igfm.de/mitglied-werden/>

KURZ und BÜNDIG vorab

> **LEBENSRECHT / FRAUENRECHTE:** [UN-Sonderberichterstatterin fordert weltweite Ächtung der Leihmutterschaft](#)



(10.10.2025) Die UNO warnt in einem neuen Bericht vor schwerwiegenden menschenrechtlichen, gesundheitlichen und sozialen Risiken im Zusammenhang mit Leihmutterschaft. Die UN Sonderberichterstatterin für Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Reem Alsalem, spricht sich in dem Dokument für ein weltweites Verbot aller Formen der Leihmutterschaft aus, sowohl

kommerzieller als auch sogenannter altruistischer Modelle. Die Sprecherin der „Casablanca Declaration“, einer Organisation, die sich für die Abschaffung von Leihmutterschaft einsetzt, Olivia Maurel, begrüßte laut IMABE den Report als „noch nie da

gewesene Anerkennung auf höchster internationaler Ebene, dass Leihmutterschaft kein Akt der Liebe ist, sondern eine Form von Gewalt und Ausbeutung." Maurel wurde selbst durch Leihmutterschaft geboren.

Mehr: <https://www.kathpress.at/goto/meldung/2519047/uno-bericht-stuft-leihmutterschaft-als-menschenrechtsverletzung-ein>; Newsletter der Aktion Lebensrecht für Alle e.V. vom 10.10.2025, www.alfa-ev.de

+ + +

> **MÄRTYRER DES MONATS:** Priester Marcelo Pérez (Mexiko)

Vor einem Jahr, am 20. Oktober 2024, wurde der katholische Priester Marcelo Pérez aus dem Bistum San Cristóbal de las Casas in Mexiko nach der sonntäglichen Frühmesse von zwei unbekanntem Tätern erschossen. Die bewaffneten Männer saßen auf einem Motorrad und zielten auf den 50-Jährigen, als er in seinem Auto auf dem Weg zu einem weiteren Gottesdienst in der Nähe von Cuxtitali war. Zwei Tage darauf nahm die Polizei einen örtlichen Drogenhändler unter dem Verdacht fest, an dem Mord beteiligt gewesen zu sein. Drogenkartelle sind in Mexiko mächtig und einflussreich und sie setzen ihre Interessen mit Gewalt und Korruption durch. Zudem haben sie sogar legale Wirtschaftszweige unterwandert. Pérez war international gut vernetzt und für sein **mutiges Eintreten gegen Gewalt und für benachteiligte Bevölkerungsgruppen** bekannt.



Zwei Tage darauf nahm die Polizei einen örtlichen Drogenhändler unter dem Verdacht fest, an dem Mord beteiligt gewesen zu sein. Drogenkartelle sind in Mexiko mächtig und einflussreich und sie setzen ihre Interessen mit Gewalt und Korruption durch. Zudem haben sie sogar legale Wirtschaftszweige unterwandert. Pérez war international gut vernetzt und für sein **mutiges Eintreten gegen Gewalt und für benachteiligte Bevölkerungsgruppen** bekannt.

Mehr: Stephanus-Stiftung, <https://stephanus-stiftung.org/fuersprecher-der-entrechteten-landbevoelkerung/>

+ + +

> **PARAGUAY:** Wälder retten heißt indigene Völker retten



Der **Chaco-Wald** in Paraguay wird von der Rindfleisch- und Sojaindustrie abgeholzt, was auch die Lebensgrundlagen und Kultur von drei indigenen Völkern zerstört. Mit einem Gesetz zum Schutz der Natur und Rechte wollen indigene Organisationen dieser Bedrohung entgegenwirken.

Mehr + Online-Petition: <https://regenwald.org/petitionen/1298?t=362-89-198-1>

+ + + + +

NICARAGUA: Pastor willkürlich eingesperrt

Quellen: Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), www.religionsfreiheit-igfm.info; Evangelische Nachrichtenagentur IDEA, www.idea.de



Zum Gefangenen des Monats Oktober 2025 haben die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und die Evangelische Nachrichtenagentur IDEA den **evangelischen Pastor Rudy Palacios Vargas** aus Nicaragua benannt. Der Gründer der kirchlichen Gemeinschaft „La Roca de Nicaragua“

(„Der Fels von Nicaragua“) wurde am Abend des **17. Juli 2025** in **Jinotepe**, der Hauptstadt des Bezirks Carazo im Südwesten des Landes **festgenommen**. Ebenso wurden vier Familienangehörige sowie eine Freundin und zwei Freunde abgeführt.

Bewaffnete Polizisten drangen, unterstützt von Hilfskräften, mit Gewalt in die Wohnungen der Christen ein. Sie beschlagnahmten dabei auch Mobiltelefone und andere elektronische Geräte. Der Pastor wurde laut Medienberichten zusammen mit vier weiteren der Festgenommenen in das **berüchtigte Gefängnis von Granada** an der Westküste verlegt, das „**La Granja**“ genannt wird. Ihnen wird Verschwörung zur Untergrabung der nationalen Integrität und Hochverrat vorgeworfen.



Im Jahr 2019 wurde der Gemeinschaft bereits die rechtliche Zulassung entzogen; mehrere **Mitglieder** wurden von Sicherheitskräften **ermordet** und ihr Kirchengebäude beschlagnahmt. Vorübergehend im Exil, kehrte der Pastor dennoch in seine Heimat zurück, nachdem er an Krebs erkrankt war. Daher sorgen sich Beobachter derzeit insbesondere um seinen Gesundheitszustand.

>>> Bitte helfen Sie mit, Sicherheit und Freilassung von Pastor Rudy Palacios Vargas, seiner Familienmitglieder und Freunde zu erreichen, indem Sie das nachfolgende Schreiben kurzfristig an die genannten Stellen schicken.

+ + +

Herrn
Präsident Daniel Ortega
c/o Botschaft der Republik Nicaragua
Prinz-Eugen-Str. 18, Stiege 1, Top 34
A-1010 Wien

E-Mail: embanicaustria@gmail.com

Sehr geehrter Herr Präsident,

bitte gestatten Sie mir, dass ich wende mich aus Sorge um den **evangelischen Pastor Rudy Palacios Vargas** an Sie wende.

Der Gründer der kirchlichen Gemeinschaft „La Roca de Nicaragua“ wurde am Abend des 17. Juli 2025 in Jinotepe, der Hauptstadt des Bezirks Carazo festgenommen. Ebenso führten Sicherheitskräfte vier Familienangehörige sowie eine Freundin und zwei Freunde ab; einer davon verstarb im August in Gewahrsam.

Bewaffnete Polizisten waren, unterstützt von Hilfskräften, mit Gewalt in die Wohnungen der Christen eingedrungen. Sie beschlagnahmten dabei auch Mobiltelefone und andere elektronische Geräte. Der Pastor wurde laut Medienberichten zusammen mit vier weiteren der Festgenommenen in das Gefängnis „La Granja“ nach Granada verlegt. Unklar ist bislang, warum ihnen „Verschwörung zur Untergrabung der nationalen Integrität“ und „Hochverrat“ vorgeworfen wird.

Ich erlaube mir, daran zu erinnern, dass Nicaragua den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte vom 19. Dezember 1966 ratifiziert hat, in dem die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit garantiert wird.

Ich bitte darum, alles in Ihrer Macht Stehende zu unternehmen, um auf die sofortige Freilassung des Pastors und der mit ihm inhaftierten Angehörigen und Freunde hinzuwirken.

Hochachtungsvoll

KOPIEN:

>>> **Auswärtiges Amt**, Werderscher Markt 1, D-10117 Berlin, E-Mail:
buergerservice@diplo.de

>>> **Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe**, Dr. Lars Castellucci, E-Mail: menschenrechtsbeauftragter@diplo.de

>>> **Deutscher Bundestag**, Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, Platz der Republik 1, D-11011 Berlin, E-Mail: menschenrechtsausschuss@bundestag.de